

BEACHTLICHE ERLEICHTERUNGEN IN DER REGIONALANÄSTHESIE DURCH ULTRASCHALLFÜHRUNG

Die Park-Klinik Manhagen ist ein privat geführtes Krankenhaus im Hamburger Nordosten, das auf Augenheilkunde, Orthopädie und Unfallchirurgie spezialisiert ist und jährlich rund 24.000 Patienten behandelt. Chefanästhesist Dr. Ulf Großmann beschreibt, wie sich die Ultraschalltechnologie als unverzichtbare Unterstützung für eine erfolgreiche Regionalanästhesie herausgestellt hat. Er erläutert die Vorteile ultraschallgeführter Techniken für Kliniker und Patienten.

Die Park-Klinik Manhagen ist ein modernes Krankenhaus mit 212 Betten, das spezialisierte Leistungen in der Augenheilkunde, Orthopädie und Unfallchirurgie für Patienten aus ganz Deutschland und darüber hinaus anbietet. Die Mehrzahl der Operationen sind geplante chirurgische Eingriffe – beispielsweise für den Hüftgelenks- und Kniegelenksersatz. Im Haus werden aber auch kleinere Verletzungen unfallärztlich behandelt, wie etwa gebrochene Arme und Beine. Die Regionalanästhesie – ursprünglich mithilfe von Nervenstimulatoren durchgeführt – ist jetzt Standard und ultraschallgeführte Techniken werden als unverzichtbar betrachtet. Dr. Großmann erklärt: „Mein Vorgänger an der Park-Klinik hat sich stark für den Einsatz von Regionalanästhesie mithilfe von Nervenstimulatoren eingesetzt. Als ich 2008 an die Klinik kam, gab es bereits eine Reihe von Spezialisten, die viel Erfahrung mit dieser Technik hatten. Der Trend überall in Europa ging aber zunehmend in Richtung Ultraschall-Nadelführung. Wir mussten up-to-date bleiben, weshalb ich entschied, dass wir das implementieren sollten.“

Im Jahr 2010 investierte die Klinik in ein SonoSite S-Nerve™-System für die Regionalanästhesie. Dr. Großmann fährt fort: „Ich besuchte einen Grundkurs, nachdem wir den S-Nerve angeschafft hatten, sowie weiterführende DEGUM-Ultraschalltrainings. Im ersten Jahr war ich Hauptnutzer des Systems und begann dann damit, andere Ärzte und einige Krankenschwestern auszubilden. Die damaligen Kollegen waren sehr geübt und schnell in der Durchführung der Regionalanästhesien mithilfe der Nervenstimulation, so dass die Überzeugung vorherrschte, Ultraschall würde keine weiteren

Vorteile bringen. Allerdings stellte sich sehr bald heraus, dass die ultraschallgeführten Blockaden erfolgreicher waren und der Unterschied zwischen den Techniken deutlicher wurde, je mehr Personen damit arbeiteten. Im Aufwachraum wurde deutlich, welche Patienten die ultraschallgeführten Blockaden zur Schmerzlinderung bekommen hatten und welche nicht. Bei geringerer Dosis war der Blockadeerfolg in Hinsicht auf die Qualität besser und die Versagerhäufigkeit geringer. Es dauerte etwa ein Jahr, bis jeder mit der Technik vertraut war. Seit 2012 setzen wir ultraschallgeführte Regionalanästhesie auf breiter Front ein. Wir führen jedes Jahr rund 5.000 periphere Nervenblockaden durch – manchmal in Kombination bei einem Patienten. Alle werden heute per Ultraschall vorgenommen. Es gibt kaum eine Klinik in Deutschland, die ähnliche Zahlen aufweisen kann. Deshalb besuchen viele Ärzte die Abteilung und beobachten bzw. assistieren bei ultraschallgeführten peripheren Blockaden. Sie sammeln Erfahrung, indem sie zwischen 40 und 50 Blockaden in einer Woche durchführen.“

Die Einführung des Point-of-Care-Ultraschallsystems war so erfolgreich, dass die Abteilung inzwischen weitere S-Nerves und einen SonoSite M-Turbo® angeschafft hat. Die Chirurgie verfügt über 10 OP-Säle, die in drei Abschnitte aufgeteilt sind, jeder jetzt mit eigenem S-Nerve. Es gibt allerdings immer noch Situationen, in denen mehr Ultraschallsysteme benötigt werden. Deshalb hat die Klinik einen M-Turbo beschafft, der mit linearen, Sektor- und Abdominal-Schallsonden ausgestattet ist. Weil das System portabel ist, lässt es sich überall einsetzen. Es gibt dem Team zusätzliche Diagnosemöglichkeiten



Dr. Ulf Großmann
Chefanästhesist,
Park-Klinik Manhagen, Hamburg

„Wenn man verschiedene Anwender mit unterschiedlichem Ultraschallhintergrund hat, dann ist Benutzerfreundlichkeit sehr wichtig“





an die Hand – beispielsweise transthorakale Echokardiographie, die Untersuchung potenzieller Phrenikusparesen oder der Ausschluss einer kollabierten Lunge. Damit ist eine sofortige Diagnose am Krankenbett möglich, womit der Transfer des Patienten in die Röntgenabteilung vermieden werden kann. Die Sonografie wird auch beim Legen zentraler Venenkatheter und bei problematischen Venenpunkturen verwendet.

Dr. Großmann ergänzt: „Wenn man verschiedene Anwender mit unterschiedlichem Ultraschallhintergrund hat, dann ist Benutzerfreundlichkeit sehr wichtig. Wir brauchen außerdem eine extrem gute Bildqualität für unsere Nervenblockaden. Als wir 2010 unseren ersten S-Nerve gekauft haben, bot kein System dieselbe Kombination aus einfacher Bedienung und hoher Bildqualität. Stabilität war eine weitere wichtige Überlegung, in Kombination mit der fünfjährigen Garantie. Und in der Zeit, in der wir SonoSite verwendet haben, hatten wir keinerlei Probleme mit Ausfällen oder defekten Schallsonden. Wir sind sehr zufrieden.“

„Ultraschall ist jetzt integraler Bestandteil unserer laufenden Trainings und alle neuen Mitarbeiter besuchen einen DEGUM-Kurs. Wir verwenden routinemäßig die Ultraschallkontrolle beim Einsatz jeder peripheren Regionalanästhesie bei unseren Patienten. Aufgrund unserer Routine sind wir großzügig in Hinsicht auf die Indikation zumindest einer begleitenden schmerztherapeutischen Nervenblockade und geben der Regionalanästhesie klar den Vorzug gegenüber konventioneller Schmerztherapie. In den acht Jahren, die ich an der Park-Klinik tätig bin, wurden etwa 20.000 ultraschallgeführte Nervenblockaden durchgeführt, ohne dass wir ernsthafte Komplikationen oder bleibende Nervenläsionen gesehen hätten. Nach jahrelanger Erfahrung erscheint die Sonografie in der Regionalanästhesie unverzichtbar. Das Verfahren ist schneller, schonender und sicherer für unsere Patienten.“

Nach jahrelanger Erfahrung erscheint die Sonografie in der Regionalanästhesie unverzichtbar. Das Verfahren ist schneller, schonender und sicherer für unsere Patienten.



SonoSite GmbH – Deutschland
+49 69-80-88-40-30

www.sonosite.com/de

SonoSite Niederlassungen weltweit

FUJIFILM SonoSite Africa Ltd	+254-20-2710801
FUJIFILM SonoSite Australasia Pty Ltd	
– Australien	1300-663-516
– Neuseeland	0800-888-204
FUJIFILM SonoSite Brazil	+55 61-8118-7100
FUJIFILM SonoSite Canada Inc.	+1 888-554-5502
FUJIFILM SonoSite GmbH – Deutschland	+49 69-80-88-40-30
FUJIFILM SonoSite Iberica SL – Spanien	+34 91-123-84-51
FUJIFILM SonoSite, Inc. – USA	+1 425 951-1200
FUJIFILM SonoSite, Inc. – Russland	+7 495-642-6206
FUJIFILM SonoSite India Pvt Ltd	+91 124-288-1100
FUJIFILM SonoSite Italy S.r.l.	+39 02-9475-3655
FUJIFILM SonoSite Japan K.K.	+ 81 3-6418-7190
FUJIFILM (China) Investment Co., Ltd	+86 21-5010-6000
FUJIFILM SonoSite Ltd – Großbritannien	+44 1462-341151
FUJIFILM SonoSite SARL – Frankreich	+33 1-82-88-07-02
FUJIFILM SonoSite Singapore Pte Ltd	+65 6380-5589